

# Niesiger Kaffeeschmuggel in Hamburg aufgedeckt

## Lastautos mit doppeltem Boden im Freibafen

Hamburg, 15. Aug. Im Freibafen ist man einem Kaffeeschmuggel auf die Spur gekommen, von dem man noch nicht weiß, welchen Umfang er annehmen wird. In dem, einem Hamburger Kaffeehändler gehörenden Kabinen wurde von einem revidierenden Zollbeamten ein doppeltes Boden entdeckt, in dem zwei Tsd. Kaffee verborgen lagen. Das Lastauto und der Kaffee wurden beschlagnahmt, der Kaffeehändler verhaftet und sein Vermögen beschlagnahmt. Dierdurch war man einer Schmugglerbande auf die Spur gekommen, und es gelang, einen weiteren Lastwagen, der der Bande gehörte, sicherzustellen. Nach den bisherigen Ermittlungen haben die Schmuggler, die noch mit einem dritten Lastwagen arbeiten, in den letzten Monaten mindestens 100 Tsd. Kaffee aus dem Freibafengebiet unverzollt in das Stadtgebiet gebracht. Drei Personen sind bereits in dieser Angelegenheit verhaftet worden und die Staatsanwaltschaft sucht nach weiteren Beteiligten.

## Sprengstoff-Fund

Boizenburg (Elbe), 15. August. In Zwerzdorf stieß ein Arbeiter in einer Sandgrube beim Graben auf einen harten Gegenstand und legte ein etwa 50 Pfund schweres Blechgefäß frei, das den Eindruck eines Sprengkörpers machte. Er benachrichtigte die Polizei, und es wurden noch drei solcher Gefäße ans Tageslicht geholt. Sie wurden sichergestellt und das Verbrechen dem Landgericht in Zwerzdorf gemeldet. Ein von Schwerin gekommenes Sprengkommando wird heute vormittag in Zwerzdorf die Vernichtung vornehmen. Es wird sich dann herausstellen, welcher Art der Inhalt war. Die Sprengkörper stammen vermutlich aus dem im Jahre 1928 auf der Munitionverleghausstelle der Gesellschaft zur Verwertung von Sprenggut in Zwerzdorf ausgeführten Diebstahl.

## Sturmflutgefahr an der deutschen Nordseeküste

Hamburg, 15. August. Ein schweres Unwetter, verbunden mit wolkenbruchartigen Regengüssen und starken nordwestlichen Winden, die in Höhe der Küste bis zu 27 1/2 Sekundenmeter erreichen, tobt seit den gestrigen Nachmittagsstunden über Hamburg und der Waikekannte. Die deutsche Seemarine hat bereits Donnerstag vormittag eine Sturmwarnung erteilt. Der Sturm preßt Wasserwallen in die Ost- und Westmündung, so daß für die deutsche Nordseeküste Sturmflutgefahr besteht.

## Der Konflikt um den Finnlandvertrag

### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. August. Im Kabinett werden heute die Beratungen über den Finnlandvertrag geführt werden soll oder nicht, fortgesetzt. Inzwischen bekümmern die beiden an dieser Vertragsfindung bzw. seiner Nichtfindung interessierten Parteien die Reichsregierung mit ihren Stellungnahmen. Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels hat sich erneut mit folgendem Telegramm an die beteiligten Regierungen gewandt:

„Witten in letzter Stunde dringend, Bestrebungen auf Abklärung deutsch-finnischer Handelsvertrages scharfsten Widerstand entgegenzusetzen. Die Sturmzeichen der Boykottbewegung in den skandinavischen Ländern, Dänemark und Holland lassen keinen Zweifel darüber, daß Deutschlands Wirtschaft durch die drohenden Maßnahmen fremder Staaten gegen Einfuhr deutscher Fertigwarenzeugnisse sofort schwerste Gefahren drohen, während die von der Landwirtschaft aus der Kündigung erhofften Vorteile wegen der handelsvertraglichen Bindungen mit anderen Staaten sich erst in ferner Zeit herausstellen können. Die sich täglich verschärfende Lage des Arbeitsmarktes vertritt keine herabsetzenden Experimente, die zu einer Erschütterung unserer gesamten Handelsvertragspolitik zwangsläufig führen müssen.“

## Der Anstaltserbund ruft zur Wahl

### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. August. Mit der Parole „Durch Wahlweg zur deutschen Front!“ wendet sich der Vorstand des Deutschen Reichsriegerbundes Anstaltserbund nochmals an seine in 32 000 Vereinen zusammengeschlossenen 8 Millionen Mitglieder. Diese Kundgebung hat folgenden Wortlaut:

„Die beginnenden Wahlkämpfe haben zu einer Verscharfung der Meinungen auch innerhalb der Volksteile geführt, die eine gemeinsame vaterländische Gesinnung verbindet. Dem muß Einhalt geboten werden, denn diese Kräfte sollen auch in Zukunft die Träger des Kampfes gegen die Reaktion und die Feinde der Vernichtung unserer Volkstums sein. Die sollen die bewährten Vertreter deutschen Lebens ohne Ueberheblichkeit gegenüber fremden Völkern sein. Sie sollen den Bewußtsein in der Nation als hohen sittlichen Kampf lebendig erhalten. Damit ist die deutsche Front gekennzeichnet. Das politische Durcheinander birgt die Gefahr in sich, daß die Zahl der Nichtwähler aus Verdroffenheit anschwillt. Jeder Kamerad muß eine Partei wählen, die unsere vorgenannten Ziele zur Selbstbehauptung Deutschlands fördern will.“

## Schneefall an der nordfranzösischen Küste

Paris, 15. August. Seit 24 Stunden herrscht an der Küste der Normandie ein außerordentlicher Sturm, wie er am diese Jahreszeit nur selten beobachtet worden ist. Zwischen Deauville und Trouville mußte der Schiffsverkehr vollständig eingestellt werden. Die Küsterverkehr haben in allen Eile die schwebenden Bojen ausgelacht, und selbst der Passagierverkehr zwischen Le Havre und Trouville konnte am Donnerstag nicht durchgeführt werden. In La Rochelle wüthete der Sturm ebenfalls mit großer Gewalt. Ein kleiner französischer Schlopp, der einen Dampfer im Schlepptau hatte, wurde von den Sturzwellen an den Strand geworfen. In Poissy wurde am Donnerstag ein blöher noch nicht dagewesenes Naturkatastrophenspiel verzeichnet. Das Barometer war in den letzten Tagen bereits wesentlich gefallen und der Himmel vollkommen bedeckt. Am Donnerstagmorgen fiel während einer halben Stunde Schnee und bedeckte den Erdboden mit einer feinen Schicht, die aber bald gerrann.

## Wieder ein Taifun über Kiuschiu

London, 15. August. Ueber der japanischen Insel Kiuschiu ist, wie aus Tokio gemeldet wird, ein zweiter schwerer Taifun hinweggegangen, der diesmal sehr viel größeren Schaden anrichtete als der erste Taifun vor einigen Tagen. Die Bergwerksanlagen des Gebietes sollen zum Teil schwer gelitten haben. Bei dem Verlust, einen Teil zu verstärken, um weitere Ueberflutungen des Gebietes zu verhindern, sind 20 Personen ertrunken.

## 3000 Personen ertrunken

Berlin, 15. August. In der nordchinesischen Provinz Pe-Chili haben, wie Berliner Blätter aus Peking melden, Wasserfluten 28 Städte überschwemmt. Zwölf Meilen Eisenbahndammungen wurden weggespült, 3000 Menschen sind ertrunken. Die alle Zufahrtsstraßen unterbrochen sind, wüthen Krankheit und Hunger in dem überschwemmten Gebiet.

## Große Dige in Marokko

Paris, 15. August. In Französisch- und Spanisch-Marokko herrscht seit einigen Tagen eine luridbare Dige, die noch durch heiße Staubwinde sehr viel unerträglich gestaltet wird. In Marokko-Stadt stieg das Thermometer am Donnerstag auf 49 Grad Celsius im Schatten.

kleine Splitterparteien sind ohne Einfluß und deshalb schädlich. Vor allem aber bedenklich, Kameraden, Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht, bedeutet Wahlzwang! Wer sich diesem Zwang trotzdem entzieht, der hat die Berechtigung verloren, zu uns zu gehören. Also: Marschirt geschlossen zur Wahl!

## Katastrophales Ansteigen der Berliner Erwerbslosen

Berlin, 15. August. (Eig. Drahtmeld.) Die gesamte Zahl der laufend unterstützten Erwerbslosen in Berlin betrug Ende Juli 818 404, was einer Steigerung seit Ende Dezember 1929 von 43 Prozent entspricht. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern betreuten Erwerbslosen erhöhte sich in den ersten sieben Monaten des Jahres um 33,6 Prozent. In der gemeindlichen Fürsorge für Erwerbslose ist eine Steigerung von 80,2 Prozent, davon in der Notstandsaktion von 110,8 Prozent festzustellen.

## Gute Fahrt des R. 100

London, 15. Aug. Das Luftschiff R 100 hatte heute morgen fast die Hälfte der Strecke zwischen Montreal und Cardington ohne Zwischenfall zurückgelegt.

# Vertikales und Sächsisches

## Düse für die Landwirtschaft!

### Einlage und Antrag des Sächsischen Landvolks

Die Landvolksaktion des Sächsischen Landvolks hat folgende Anträge und Entwürfe eingebracht:

Die Berichte der Amtshauptmannschaften über verfallene landwirtschaftliche Gebäude

Die Landwirte sind nicht in der Lage, ihre Gebäude den Anweisungen der Baupolizeibehörde entsprechend instand zu setzen. So sehr die landwirtschaftliche Neuverteilung zu begründen ist, muß doch in allererster Linie die Erhaltung vorhandener Bauernstellen erstrebt werden.

Wir fragen die Regierung: Was geschieht regierungsseitig für die Erhaltung verfallender landwirtschaftlicher Gebäude, welche Mittel werden dazu verwendet oder können gegebenenfalls dafür flüssig gemacht werden?

### Die Preise für den elektrischen Strom

welken innerhalb Sachsens außerordentliche Verhältnisse auf. Die einzelnen Werke haben vielfach noch mehrere Tarife, deren Vergünstigungen ausgenommen dem Kleinabnehmer bei den damit verbundenen Zwangsmaßnahmen der Unübersichtlichkeit wegen kaum mäßig ist. Der Abnehmer aus landwirtschaftlichen und gewerblichen Klein- und Mittelbetrieben ist infolgedessen im Gegensatz zu dem vielfach vertraulich begünstigten Großabnehmer genötigt, den Höchstpreis für seinen Verbrauch zu zahlen. Eine Verbilligung ohne die unständlichen und verschleierten Voraussetzungen wird auch zur vermehrten Abnahme von Strom anregen.

Der Landtag wolle daher beschließen: die Regierung zu ersuchen, mit allem Nachdruck auf eine Vereinfachung und Vereinfachung der Tarifgestaltung sowie der Verbilligung der Strompreise für die genannten Berufsstände hinzuwirken.

—\* Eine amerikanische Delegation auf der Hygiene-Ausstellung. Die amerikanische Regierung hat eine offizielle Delegation zum Studium der Internationalen Hygiene-Ausstellung und des Deutschen Hygiene-Museums nach Dresden entsandt, bestehend aus den Herren Medical Director Dr. Charles Wardell Stiles für die allgemeine Volkswirtschaft, Capt. Dr. Charles S. Butler für die Hygienebelange der Marine, Major George Dunham für die Hygiene des Heeres, die Ausstellungsleitung, vertreten durch ihren Präsidenten, Stadtrat Dr. Krüger, und Direktor Strahausen, bereite die Delegation einen Empfang, an dem neben dem amerikanischen Generalkonsul Haebler der Reichskommissar Dr. Kutz, der Staatskommissar Ministerialrat Brockmann und als Vertreter der Stadt Dresden Stadtrat Köppen teilnehmen.

—\* Der Tarifkampf in der Metallindustrie. Die Vertretung der Verbände Sächsischer Metallindustrieller teilt mit: Die Vorverhandlungen im Tarifstreit der sächsischen Metallindustrie am 14. August vor dem Schlichter haben zu keinem Ergebnis geführt, da die Gewerkschaften aus rechtlichen Gründen die Zulässigkeit der Verfahrensverbündung Sachjen Leipzig bestritten und sich deshalb weigerten, in sachliche Verhandlungen einzutreten.

—\* Eine prächtige Lichterhöhung wurde am Donnerstagabend gegen 14 1/2 Uhr vielerorts in der Stadt beobachtet. Ein grellgrün strahlender Körper von der Form eines länglichen Balls durchflog, während es leicht regnete, am Südhimmel in Richtung Ost-West erdwärts die tiefliegende Wolkenende und zerplatzte etwa in 1000 Fuß Höhe in unzählige kleine leuchtende Splitter. Die Erscheinung, die die Häuserfronten hell aufleuchten ließ, ähnelte dem Ablauf einer Fliegerkutschade. Es dürfte sich um eine Sternschnuppe gehandelt haben.

—\* Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Heute Freitag, Zweigverein Neustadt: Versammlung im „Alberthaus“, Moritzallee 2, Wirtschaftspolitische Vorträge. Gruppe Antonstadt: Wirtschaftspolitische Vorträge, Aussprache und geistliche Belanmen, 8 Uhr Albersdorf. Zweigverein Oßnau: Abendmahl mit Dames, Zweigverein Pflaun: 8 Uhr „Jahns Hotel“, Heimabend mit Dames, Zweigverein Strießen: 8 Uhr „Wormer Hof“, Diskussionsabend.

## Fabrikbrand in Coswig

Am Donnerstagabend entstand aus noch nicht ermittelter Ursache im Fabrikationsgebäude der Sächsischen Rohwareweberei Schreyer & Co. in Coswig ein Schuppenfeuer, das in den Holz- und Ameisenhaarfutterkoffen und anderem leicht brennbarem Material reiche Nahrung fand und einen bedenklichen Umfang anzunehmen drohte. Außer der Ortsfeuerwehr wurde auch die Dresdener Berufsfeuerwehr alarmiert, die mit Großbrandlöschung und Motorspritze ausrückte. Die Flammen hatten bereits Fabrikationsraum, Maschinenraum, Schlafräume, Kessel, das Dach sowie die Konstruktion des angebauten Wasserreservoirs ergriffen. Nach vierstündiger Arbeit gelang es den Feuerwehren, den Brand zu löschen. Der Schaden ist beträchtlich.

# Kunst und Wissenschaft

\* Spielplan der Komödie. Bis mit 24. August abendlich „Mein Vater Eduard“, Montag den 25. August Erbauung: „Bater sein dagegen sehr“.

\* Spielplan des Centraltheaters vom 17. bis mit 25. August. Abendlich 8 Uhr Hauptrolle Johanna Schuberl und Kammerlänger Wladimir in „Paganini“.

\* Spielplan des Refendens-Theaters vom 17. bis mit 25. August. Abendlich 8 Uhr Hauptrolle César Nigier in „Das Parfüm meiner Frau“.

\* Die Dresdner Volkshochschule veranstaltet aus Anlaß ihres dreißigjährigen Bestehens am 21. Oktober ein Jubiläumskonzert mit dem Jubiläumlichen Liederkreis im Gewerkehaus unter Leitung von H. Reichert. Anfang Dezember kommen als Erbauung die „Sächsischen Hochschüler“ von Strawinski für Chor, Soli, vier Flügel und Sologesang (Vertung: Paul Kren).

\* Stipulenzsammlung. Am Donnerstag, dem 21. August, 4 Uhr nachmittags, beginnt eine Reihe von vier Vorträgen, die jeweils an den folgenden Donnerstagen fortgesetzt wird. Die Vorträge werden in der Abteilung der Originalbildwerke die Entwicklung der antiken Kunst erläutern. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Führung: Professor Dr. Müller.

\* In der Sächsischen Landesbibliothek (Japanisches Palais), Wilhelmplatz 11, ist Mittwoch von 4 bis 8 Uhr das Zimmer der Rohbarbeiten und die Jakob-Rauh-Ausstellung geöffnet. Eintritt frei!

\* Universität Leipzig. Dem ordentlichen Professor für theoretische Physik an der Universität Leipzig Dr. W. Heisenberg ist von der Columbia-Universität Neuyork die Barnard-medaille verliehen worden.

\* Gret Valucca soll Münchner Ballettmästerin werden. Der durch den Tod von Heinrich Krölller freigewordene Posten des Münchner Ballettmästers ist der bekannten Tänzerin Gret Valucca angeboten worden.

\* Das Landesbühnen-Theater Schandemühl in Gefahr. Das Landesbühnen-Theater Schandemühl, das einzige Theater in der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen, hat einen durch die gesellschaftlichen Anforderungen seines stark erweiterten Programms verursachten Fehlbetrag von 42 000 Mark zu verzeichnen, durch den die Existenz des Theaters ernstlich gefährdet ist. Die verschiedenen Ministerien sind um Beihilfe angegangen worden. Der Fehlbetrag ist entstanden, obwohl gegenüber 140 Schauspielvorstellungen im Jahre 1929/30 mit 33 545 Besuchern in der letzten Spielzeit die Zahl der Aufführungen auf 106 mit 89 500 gestiegen ist.

\* Dreißig Jahre Deutsches Schauspielhaus in Hamburg. Eine der führenden Hamburger Bühnen, das Deutsche Schau-

spielhaus, blickt auf ein dreißigjähriges Bestehen zurück. Die Bühne wurde 1900 von Künstlern des Thalia-Theaters gegründet und hat von vornherein hohes Niveau gewahrt. Aus Anlaß des Jubiläums findet im September eine Festwoche statt, für die ein Künstlerausflug geplant ist. Es kommen unter anderem „Maria Stuart“, „Faust“ und „Die Räuber“ (in einer Neuaufführung des Generalintendanten Hermann Kobbelt) zur Aufführung.

\* Karlshauer Jubiläum. Der in Karlshau lebende Bildhauer und Lehrer an der Landeskunstschule, Prof. Georg Schreyer, feierte seinen 60. Geburtstag. Die Arbeitsgruppe auf dem Wändener Waldfriedhof, der Barbara-Brunnen in Koblenz und die Flora im Karlshauer Stadtgarten zeugen von der Künstlerkraft des Jubilars.

\* Der Verfasser der „Mineralchemie“. In Wien verstarb der bekannte Mineraloge Prof. Dr. Cornelio Doelter kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres und kurz vor dem endgültigen Abschluß seines mehrbändigen Lebenswerkes „Handbuch der Mineralchemie“, an dem er seit 1912 ununterbrochen gearbeitet hat.

\* Der Kirchenstatistiker Prof. D. Johannes Schneider. Professor D. Johannes Schneider, der bekannte Statistiker, ist am 12. August im Alter von 78 Jahren auf einer Reise in seinen Geburtsort Höxter unerwartet gestorben. Schon während seiner paramilitären Tätigkeit an der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Elberfeld veröffentlichte er eine Reihe von Arbeiten auf dem Gebiete der kirchlichen Statistik. Seit Anfang der neunziger Jahre war er Herausgeber des von seinem Vater gegründeten kirchlichen Jahrbuches, das durch sein umfassendes statistisches Material immer mehr zu einem unentbehrlichen Hilfsbuch für die Kirchenkunde der Gegenwart geworden ist. 1918 wurde D. Schneider zum Oberkonsistorialrat in den Evangelischen Oberkirchenrat berufen. Einige Jahre später übernahm er die Leitung des vom Deutschen Evangelischen Kirchenauschuß gegründeten kirchlich-statistischen Amtes der evangelischen Kirche. Die theologische Fakultät der Berliner Universität ernannte ihn im Jahre 1922 zum Honorarprofessor und erteilte ihm einen Lehrauftrag für Kirchenkunde.

\* Der lettische Dichter Peter Blau ist in Riga im Alter von 74 Jahren gestorben. Blau gehörte zu den Seldoren des lettischen Christentums, um das er sich mannigfache Verdienste erworben hat, und war Begründer und Ehrenmitglied des Verbandes lettischer Schriftsteller und Journalisten.

\* Internationales Musikfest und Musikwissenschaftlerkongress in Bittich. In der ersten Septemberwoche werden in Bittich das jährliche Musikfest der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik und in enger Verbindung damit der erste Kongress der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft abgehalten werden. Vorgesehen sind vier Sinfoniekonzerte, teilweise mit Chor und Soli, zwei Kammermusik, eine Aufführung alter belgischer Musik, ein Carillon-(Glockenspiel-)Konzert, ausgeführt von Jef Denijs, eine kirchliche Feier in der Kathedrale mit einer Messe von Philipp de Monte und einer Operette von Orlando di Lasso, eine Wiederholung Lütticher Opernwerke des 18. Jahrhunderts (komische Opern von Camal und Grendel), Aufführungen der Oper „Wozzeck“ von Alban Berg (in Aachen), der Dreiteiler von Wilhelm, eines Psalmes von Roussel und der Oper „Cappale et Procris“ von Gretry; ferner an vier Vormittagen Sektionsvorträge der Gesellschaft für Musikwissenschaft. Die öffentlichen Vorträge haben übernommen die Professoren Willibald Kurlitz (Freiburg i. B.), van den Borren (Brüssel), Fellowes (Windsor Castle) und Pirro (Paris).

\* Eine 20. Ungarische Rhapsodie von Liszt? Die Musikwelt kennt von Liszt 19 Ungarische Rhapsodien. Seine erste ließ Liszt im Jahre 1851 erscheinen; 1852 und 1853 veröffentlichte er insgesamt 15. Dieser Periode äußerster Produktivität folgte eine längere Schaffenspause — wenigstens in dieser Gattung. Die Nummern 16 bis 18 folgten erst wesentlich später. Das waren, im Gegensatz zu den anderen, bei denen es sich um virtuose Bearbeitungen ungarischer Themen handelte, Originalkompositionen Liszts, in die ungarische Stilelemente eingelassen waren. Es ist wenig bekannt, daß noch eine 20., bisher noch unveröffentlichte Ungarische Rhapsodie von Liszt existiert. Diese hat Joltan Garbony im Liszt-Museum in Weimar entdeckt. Daß sie nie aufgeführt wurde, erklärt sich vielleicht daraus, daß Liszt Motive dieser Rhapsodie für die endgültige Fassung seiner 6. und 12. Nummer verwendet hat. Die 20. dürfte mithin nur eine nicht ausgeführte ältere Skizze sein.

\* Eine verfallene Kunsthandschule in London. Die Königl. Akademie in London plant für 1931 eine große persische Kunstausstellung, deren Patronat der englische König selbst übernehmen hat. Dem Vorberetungsausschuß ist dieser Tage von der persischen Regierung mitgeteilt worden, daß der Schah sich entschlossen hat, die Schätze der persischen Könige, die in einer Reihe von Palästen in Persien aufbewahrt werden, der Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Auch die eigenen bedeutenden Kunstsammlungen des Schah, die er während seiner Regierungszeit zusammengebracht hat, werden dem Ausstellungsausschuß zur Verfügung stehen, das aufgebahrt worden ist, um eine Auswahl zu treffen, auch Kunstwerke nach Teheran zu entsenden.